

# Im Chaos entsteht Kunst

Am Wochenende öffnen die Ateliers in der «Alten Filzi» Münsingen ihre Türen. Die vier Künstler präsentieren Skulpturen aus Metall, Stein, Holz, Beton, Kunststoff. Und sie zeigen, wie diese Kunstwerke entstehen.

Einmal zu den Fenstern der «alten Filzi» Münsingen hineinspähen. Einen Blick in die Ateliers von Martina Lauinger, Lisa Notter, Nick Röllin und Bernhard Gerber werfen. Aber die Scheiben sind schmutzig, und was hinter der Ecke passiert, sieht man nicht von aussen. Warum also nicht gleich hineingehen – zum Beispiel dieses Wochenende? Da öffnen die vier Künstler im Rahmen der «Open Ateliers» des Kunstmuseums Thun ihre Werkstätten. Also hinein durch die Tore in die alten Fabrikräume.

## Sehen, wie Kunst entsteht

Beim Eingang erklingt das Windspiel aus Marmorstäben. «Für dieses Modell braucht es einen heftigeren Luftstoss als für ein normales», sagt Lisa Notter. Skulpturen aus Stein und Holz stehen in ihrem Teil des Raumes. Das Atelier von Nick Röllin ist nur durch eine Plane von jenem Notters abgetrennt. Man schlängelt sich hindurch durch Betonsäulen mit kleinen Menschenskulpturen darauf. Eine Leiter lehnt an der Wand, Kes-



Tomas Würthrich

**Kunstschaaffende in der alten Filzi**, von links: Martina Lauinger, Bernhard Gerber, Lisa Notter und Nick Röllin.

sel versperren den Weg. Es ist kaum wärmer als draussen. «Am Wochenende wollen wir aber schon etwas heizen», sagt Martina Lauinger. Elektroöfen

sind die einzige Möglichkeit dazu. Mit Glühwein und Tee wollen die Künstler ihre Besucher verwöhnen. «Das Ambiente eines Ateliers ist anders als jenes

einer Galerie. Hier sieht man, wie wir arbeiten, wie Kunst entsteht», so Lauinger. Und Röllin fügt hinzu: «Um hierhin in die alte Fabrik zu kommen, ist die Hemmschwelle tiefer, als in eine Galerie zu gehen.»

## Gemeinsam stark sein

Der Raum nebenan ist riesig. In grossen Gestellen lagert Martina Lauinger das Eisen, das sie für ihre Skulpturen benötigt. Mehrere Werkbänke zeugen von den Schweisskursen, die sie in ihrem Atelier gibt. Ein Stockwerk höher kriecht Bernhard Gerber plastische Gesichter für seine nächste Ausstellung. Hier ist es etwas wärmer, einen Teil des Raumes hat er abgetrennt und geheizt. Gerber ist durch die Treppe abgegrenzt vom Rest des Gemeinschaftsateliers. «Ich arbeite vor allem alleine, habe andere Künstler, mit denen ich mich gedanklich austausche. Aber es ist schön, dass jemand da ist, mit dem man sprechen kann», sagt Gerber.

Im Parterre hingegen diskutieren Lauinger, Notter und Röllin auch über ihre Kunst. Sitzen am grossen Tisch bei der Verbindungstüre ihrer Räume und trinken Kaffee. Es sei gemütlich, findet Lisa Notter: «Ich würde dieses Atelier nicht mehr gegen ein Einzelatelier tauschen wollen. Auch wenn dieses geheizt wäre.»

**SANDRA RUTSCHI**

**Die Ateliers** in der «alten Filzi» Münsingen sind Samstag, 11. Dezember, von 12 bis 20 Uhr und am Sonntag, 12. Dezember, von 12 bis 16 Uhr geöffnet.